

01.03.2018

Archäologische Untersuchungen vor dem Ausbau der BAB A7 bringen 7200 Jahre alte Keramik ans Tageslicht



Abb.: Eine Grube (Befund) im Profil: Im Zentrum Fragmente von Mahlsteinen (Foto: Olaf Oliefka, SWA)

Via Niedersachsen mit den Gesellschaftern VINCI Concessions Deutschland GmbH (50%) und Meridiam Investments SAS (50%) ist verantwortlich für die Planung, den Ausbau, die Modernisierung, den Betrieb und die Erhaltung der BAB A7 zwischen Bockenem und Göttingen im Rahmen einer Öffentlich-Privaten-Partnerschaft (ÖPP).

Damit im Zuge des sechsstreifigen Ausbaus der BAB7 zwischen den Anschlussstellen Seesen und Nörten-Hardenberg keine archäologisch wertvollen Funde verloren gehen, haben das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege (Stützpunkt Braunschweig) und die Kreisarchäologie Northeim umfangreiche Bodenuntersuchungen angeordnet. Diese werden im Auftrag des privaten Autobahnbetreibers Via Niedersachsen von den Fachleuten der Firma Streichardt & Wedekind Archäologie (SWA) in Göttingen durchgeführt. Was genau geplant und durchgeführt wird, erläutert Via Niedersachsen der Öffentlichkeit.

// DATEN UND FAKTEN

Länge der Projektstrecke:
60 km, davon 29,2 km
Ausbaustrecke

// FINANZVOLUMEN

Ca. 1 Mrd. € über 30 Jahre,
davon ca. 441 Mio. €
Investitionskosten

// ANSPRECHPARTNER

Matthias Schmidt
Geschäftsführer

// PRESSESPRECHER

Steffen Schütz
T: 030-698087-17
presse@via-niedersachsen.de

Die Planung

Im Vorfeld der Maßnahme wurden von den Denkmalschutzbehörden bekannte Fundstellen (z.B. urgeschichtliche Siedlungsplätze, Bereiche vom Römerschlachtfeld am Harzhorn) im Baufeld herausgearbeitet. Für diese Flächen wurde eine spezielle Vorgehensweise nach Art der Fundstelle festgelegt. So wurden beispielsweise im Bereich des Römerschlachtfeldes alle vom Bau betroffenen Bereiche mit Metalldetektoren untersucht. Bei anderen Arealen soll zunächst in Suchschnitten geklärt werden, ob archäologisch relevante Reste im Boden vorhanden sind. Sofern solche gefunden werden, muss der Boden weiter geöffnet werden. Eine weitere Fläche bei Imbshausen (Stadt Northeim) soll vollständig untersucht werden.

Die Arbeitsweise

Archäologische Funde zeichnen sich in der Regel als charakteristische Verfärbungen (in der Archäologie „Befunde“ genannt) im anstehenden gelben Lössboden ab. Diese entstanden durch Eintiefungen, beispielsweise für Gruben, Pfosten oder Gräben, welche mit dunklerem Material der damaligen Oberflächen verfüllt oder zugeschwemmt wurden. Um Befunde sichtbar zu machen, wird der Oberboden bis auf den Löss abgetragen. Durch Form, Größe und Lage der nun sichtbaren Verfärbungen, lassen sich Rückschlüsse zur Funktion der Bodeneintiefungen ableiten. So können z. B. Hausgrundrisse an mehr oder weniger rechteckig oder in Reihen angeordneten Pfostenstandspuren erkannt werden.

Alle Befunde werden fotografiert, aufgemessen und dokumentiert. Anschließend werden Profile in Foto, Zeichnung und Beschreibung erstellt, die häufig Aufschluss über Bewohner einer Siedlungsstelle geben. Keramikfragmente zerbrochener Tongefäße, Steingeräte und gelegentlich auch Speisereste wie Tierknochenfragmente ermöglichen eine zeitliche Zuordnung. Auch Rückschlüsse auf Lebensgewohnheiten, Ernährung und Wirtschaft oder religiöse Sitten sind vielfach möglich.

Erste Ergebnisse

Archäologisch relevante Befunde und Funde wurden bisher an 3 Standorten gefunden:

Am Römerschlachtfeld am Harzhorn (Fundstelle Oldenrode 55) konnten wenige Schuhnägel geborgen werden. Sie sind schwer zu datieren, könnten aber von Schuhen römischer Legionäre des 3. Jh. nach Chr. stammen und ähneln den bereits in vorherigen Jahren am Fundplatz geborgenen Exemplaren. Repliken solcher Schuhe sind im Besucherzentrum des Schlachtfeldes ausgestellt.

Bei Echte konnten einige Siedlungsbefunde (Gruben und Pfosten) dokumentiert werden, die leider nur wenig keramisches Fundmaterial lieferten, welches grob in die jüngere Steinzeit einzuordnen ist.

Die besten Ergebnisse lieferten bisher zwei Schnitte in der Nähe von Imbshausen (Fundstelle Eboldshausen 1). Auf einer Geländekuppe südlich des Bierberges wurden bisher 80 Verfärbungen im Boden entdeckt, welche über Vergleiche mit bereits gegrabenen Siedlungen als Hausgrundrisse identifiziert wurden. Gefundene Keramik, die den ersten Ackerbauern Mitteleuropas zuzuordnen ist dürfte um ca. 5300 bis 5200 v. Chr., vermutlich also vor mehr als 7200 Jahren in den Boden gelangt

// DATEN UND FAKTEN

Länge der Projektstrecke:
60 km, davon 29,2 km
Ausbaustrecke

// FINANZVOLUMEN

Ca. 1 Mrd. € über 30 Jahre,
davon ca. 441 Mio. €
Investitionskosten

// ANSPRECHPARTNER

Matthias Schmidt
Geschäftsführer

// PRESSESPRECHER

Steffen Schütz
T: 030-698087-17
presse@via-niedersachsen.de

PRESSEMITTEILUNG



sein. Auch wurden Mahlstein-Fragmente zur Produktion von Schrot und Mehl, gebrannte Tierknochen und Steinwerkzeuge aus Feuerstein gefunden.

Derzeit laufende Arbeiten

Momentan laufen archäologische Untersuchungen im Bereich der Fundstellen Eboldshausen 1 und Oldenrode 55 trotz der für Archäologen ungünstigen Wetterbedingungen im gefrorenen Boden weiter.

Über etwaige weitere Grabungsergebnisse wird der private Autobahnbetreiber Via Niedersachsen GmbH & Co. KG die Öffentlichkeit selbstverständlich unterrichten.

// DATEN UND FAKTEN

Länge der Projektstrecke:
60 km, davon 29,2 km
Ausbaustrecke

// FINANZVOLUMEN

Ca. 1 Mrd. € über 30 Jahre,
davon ca. 441 Mio. €
Investitionskosten

// ANSPRECHPARTNER

Matthias Schmidt
Geschäftsführer

// PRESSESPRECHER

Steffen Schütz
T: 030-698087-17
presse@via-niedersachsen.de

Zusätzliche Informationen

(Stand der Information 7/2017)

Über Via Niedersachsen GmbH & Co. KG

Via Niedersachsen ist privater Betreiber der ca. 60 km langen Projektstrecke der BAB A7 zwischen Bockenem und Göttingen im Rahmen einer Öffentlich-Privaten Partnerschaft (ÖPP). Die Bundesautobahn A7 ist mit rund 1.000 Kilometern die längste Nord-Süd-Transitautobahn in Deutschland. Sie reicht von der dänischen Grenze bei Flensburg bis nach Füssen an der österreichischen Grenze und ist Deutschlands wichtigste transeuropäische Verkehrsader – hoch frequentiert vom Schwerlastverkehr sowie Wochenend- und Urlaubsverkehr. Bis Ende 2020 werden 29,2 Kilometer, der insgesamt 60 Kilometer langen Projektstrecke, unter laufendem Betrieb ausgebaut und modernisiert. Nach ihrer Fertigstellung wird sie zu Deutschlands modernsten Verkehrsadern gehören und durch Via Niedersachsen über einen Zeitraum von 30 Jahren betrieben. Zum Betriebsdienst gehören der Winterdienst, Streckenkontrollen, Reinigung, landschaftspflegerische und verkehrssichernde Maßnahmen. Darüber hinaus verantwortet Via Niedersachsen die Erhaltung der kompletten Infrastruktur, die Wartung der Ausstattung sowie umfangreiche Serviceangebote auf Park- und WC- bzw. Tank- und Rastanlagen. Gesellschafter des Betreibers sind VINCI Concessions (50 %) und Meridiam (50 %). www.via-niedersachsen.de

Über VINCI Highways

Mit operativen Projekten in 13 Ländern finanziert, baut und betreibt die VINCI Concessions-Tochter VINCI Highways in Verbindung mit lokalen Partnern Straßen- und Autobahninfrastruktur sowie Mautsammellösungen. Das Netzwerk von VINCI Highways erstreckt sich über 3.100 km weltweit, darunter fast 1.900 km Straßen und Autobahnen im Bau oder Modernisierung. Tag für Tag profitieren fast 2 Millionen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer von höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards auf VINCI Straßen. www.vinci-concessions.com

Über MERIDIAM

Meridiam, gegründet 2005, ist ein unabhängiger Investmentfonds, der sich auf die Entwicklung, Finanzierung und das langfristige Management von öffentlicher Infrastruktur spezialisiert hat. Mit Niederlassungen in Paris, New York, Toronto, Istanbul und Dakar ist Meridiam ein führender Investor in öffentliche Infrastruktur in Europa, Afrika und Nordamerika. Mit einem verwalteten Portfolio im Wert von 5 Milliarden EUR (US\$ 5.5 Milliarden), hat Meridiam inzwischen in über 50 Projekte investiert. Als „Global Infrastructure Fund of the Year 2015“, zum vierten Mal von IJ Global ausgezeichnet, ist Meridiam einer der ersten Investoren und Asset Manager, der die ISO9001 Qualifizierung für seinen nachhaltigen Investmentprozess erhalten hat. Meridiam ist ein Gründungsmitglied der Long Term Infrastructure Investors Association (LTIIA). www.meridiam.com

// DATEN UND FAKTEN

Länge der Projektstrecke:
60 km, davon 29,2 km
Ausbaustrecke

// FINANZVOLUMEN

Ca. 1 Mrd. € über 30 Jahre,
davon ca. 441 Mio. €
Investitionskosten

// ANSPRECHPARTNER

Matthias Schmidt
Geschäftsführer

// PRESSESPRECHER

Steffen Schütz
T: 030-698087-17
presse@via-niedersachsen.de